

Namen sind Nachrichten

Florian Schweinsteiger, Metallrestaurator bei der Denkmalpflegefirma Fuchs und Girke, hat das König-Johann-Denkmal auf dem Theaterplatz nach fast 125 Jahren umfassend von Staub und Schmutz befreit. Der Freistaat zahlte dafür rund 75.000 Euro.

Huang Nubo, 57-jähriger chinesischer Milliardär, will alle 759 Unesco-Welt-erbe-Stätten besuchen. Als 38. Etappe in Deutschland besuchte er vergangenes Wochenende die Gartenstadt Dresden-Hellerau.

Andrea Dietrich, Chefin der Festung Dresden, freut sich, dass sie dreieinhalb Monate nach der Elbeflut ihr Reich wieder für Besucher öffnen konnte.

Ludwig Nowak, 31-jähriger Buchbinder, hat den Betrieb auf der Eisenacher Straße mit 100-jähriger Geschichte übernommen und freut sich über eine gute Auftragslage anspruchsvoller Kundschaft.

Steffen Urban, gelernter Tierpfleger und seit fast 20 Jahren gefragter August-der-Stärke-Darsteller, feierte vergangene Woche seinen 50. Geburtstag.

Prof. Alexander Eychmüller von der Professur für Physikalische Chemie der TU Dresden bekam mit seinem Forscherteam für ein Projekt die Förderung vom Europäischen Forschungsrat. Ihnen ist es gelungen, Festkörper aus einem dreidimensionalen Netzwerk aus Nanodrähten, die eine sehr hohe Porosität und damit extrem große innere Oberfläche aufweisen, herzustellen.

Ab Sonntag die Dresdner Wiesn



Hochschlagende Stimmungswogen beim Oktoberfest am Augustiner im vergangenen Jahr. Rechts die „Wahnsinns-Drei“ aus Österreich

Foto: Bahmann

Wie es sich für einen echten bayerischen Wirt gehört, ist das Oktoberfest ein unverrückbarer Termin im Kalender. So auch bei Herbert und Mary Berger vom „Augustiner an der Frauenkirche“.

Sie zapfen während des Münchner Oktoberfestes vom 17. September bis zum 6. Oktober das Original Augustiner Wiesn Bier - ein besonders lange gelagertes, würziges und süßiges Bier, das Münchens älteste Brauerei im Holzfass liefert.

Zur Wiesn-Halbzeit lädt das Augustiner am Sonntag, dem 29. September zu einer besonderen Sonntags-Gaudi. Denn dann haben sich die „Wahnsinns-Drei“ aus Oberösterreich angesagt. Die Brüder Jürgen und Siegi mit Teufelsgeige und Akkordeon und ihr Cousin Mario mit seiner Gi-



tarre haben die Gäste schon in den beiden letzten Jahren mit volkstümlicher Stimmungsmusik und typischen Partykrachern begeistert.

Eingeläutet wird die Sonntags-Wiesn-Gaudi um 13 Uhr mit einem zünftigen Fassanstich, und dann spielt die Musi, bis es dunkel wird. Dazu gibt es die typischen bayerischen Schmankerln von Brezn über Weißwurst bis hin zu Brathendl und Obatzda. Als besondere Hausspezialität kann man sich im Ofen gebratenes Spanferkel munden lassen, begleitet von Augustiner Schwarzbiersauce, Kartoffel- oder Semmelknödeln sowie Blaukraut oder Sauerkraut.

Eintritt ist frei. Das Augustiner an der Frauenkirche ist täglich von 10 bis 24 Uhr geöffnet.

www.augustiner-dresden.com

Die Archivausgaben der „Dresdner Woche“ von diesem Jahr finden Sie hier: www.dresdnerwoche.de

Kurz notiert

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die Dresdner Forschungen über Störungen des Immunsystems mit weiteren 3,5 Millionen Euro.

Die russische Fluggesellschaft Aeroflot freut sich über die steigende Nachfrage von Direktflügen aus Moskau nach Dresden und will mit dem kommenden Sommerflugplan das Angebot auf sieben Flüge pro Woche ausbauen.

30 Leser der französischen Tageszeitung „Dernières Nouvelles d'Alsace“, die in Dresdens Partnerstadt Straßburg herausgegeben wird, waren am Montag und Dienstag in Dresden zu Besuch. Die Redaktion der Zeitung hatte eine umfangreiche Leserreise organisiert.

Das „UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie“ am Uniklinikum (OUC) bündelt die Expertise zweier bisher getrennter Fachbereiche in einem bundesweit bislang einzigartigen Modell: Die beiden früher völlig eigenständigen Kliniken gehen komplett in der neuen Struktur auf. Behandlungsqualität weiter zu verbessern.

Mit dem Logo „Bärenstarker August“ als Zeichen der Projektpartner wurde der Eingang des Dresdner Stadions an der Lennéstraße gekennzeichnet und zeigt Kindern „hier wird euch geholfen“. Damit ist das Dresdner Glücksgas stadion eine von über 130 „Bärenstarken“ Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche in Notsituationen. Die Anlaufstelle ist 24 Stunden besetzt.

Nachlese zum Radeberger Rosenball



Foto links die Rosenkönigin Saskia I. und rechts ein Formationstanz der Tanzschule Richter.

Fotos (2): Foto-Studio Fichte

Die Erwartungen der Gäste zum 2. Radeberger Rosenball vergangenen Wochenende konnten vollends erfüllt werden. Als eine der Überraschungen des Abends empfing die amtierende Sangerhausener „Rosenkönigin Saskia I.“ jede Dame mit einer aus Bändern gefertigte Rose. Sie lud die Paare zu einem Besuch im „Europarosarium“ Sangerhausen ein und überreichte mit ihrem zauberhaften Lächeln noch einen Eintrittsgutschein. Später erklärte sie dem Publikum ihre Aufgaben und erzählte Wissenswertes zur größten Rosenausstellung in Europa. Joachim Seidel vom Radeberger Tanzclub führte charmant durch den Abend und erinnerte an die Traditionen des Kaisersaals vergangener Jahrzehnte. Er berich-

tete, dass am 21. September vor genau 100 Jahren ebenfalls ein rauschender Ballabend im Kaisersaal stattfand und so eine Brücke zur heutigen Veranstaltung geschlagen werden konnte. Zum Auftakt des 2. Radeberger Rosenballs spielt das Dresdner Salonorchester standesgemäß einen Wiener Walzer. Nach einigen Klängen hielt es die Gäste nicht mehr an den mit Rosengesteckten dekorierten Tischen, und das Parkett im historischen Kaisersaal füllte sich schnell. Wer zwischenzeitlich eine Erinnerung an den Abend wünschte, konnte sich in dem extra eingerichteten Studio vom „Foto-Studio Fichte“ aus Pulsnitz mit oder ohne „Rosenkönigin Saskia I.“ ablichten lassen. Der 3. Rosenball steigt am 20. September 2014.

Wartezeiten zur Arztpraxis

Die Dresdner Patienten sind unzufrieden mit der Wartezeit in den Arztpraxen. Dies ist eines der Ergebnisse des Patientenbarometers von Deutschlands größtem Arztempfehlungsportal, jameda (www.jameda.de). Die Dresdner Patienten vergeben die Note 2,34 für die Kategorie „Wartezeit in der Praxis“ auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6. Damit belegt Dresden im Vergleich der 10 größten Städte der Metropolregion Mitteldeutschland in dieser Kategorie den vierten Platz mit Dessau-Roßlau. Kürzere Wartezeiten haben die Haller und Leipziger Patienten. Sie geben ihren Ärzten die Note 2,25 und schicken sie auf den ersten Platz der Metropolregion. Schlusslicht in der Kategorie „Wartezeit in der Praxis“ ist Gera

Patientenzufriedenheit in der Metropolregion Mitteldeutschland:

Halle sichert sich den 1. Platz



jameda Patientenbarometer: Gesamtzufriedenheit / Regional-Ranking (Durchschnittsnote aus 20.480 Patientenmeinungen)
Quelle: jameda GmbH, September 2013

Wildapfel ist Baum des Jahres



Die Tagung zum „Baum des Jahres 2013“, dem Wildapfel, findet vom 25. bis 26. September an der Fachrichtung Forstwissenschaften der TU Dresden in Tharandt statt. Wissenschaftler und Baumliebhaber treffen sich, um aktuelle Erkenntnisse zu „Malus sylvestris“ auszutauschen. Die interessierte Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen.
Foto: TUD

„Der Wildapfel ist eine eher unscheinbare und vom Menschen fast vergessene Wildobstart, die sehr selten geworden ist und unseres besonderen Schutzes bedarf“, sagt Prof. Andreas Roloff, Leiter der Professur Forstbotanik und Vorsitzender des Kuratoriums „Baum des Jahres“. „Sie braucht viel Licht, wird aber nur maximal 15 Meter hoch und daher von größeren Bäumen oft unterdrückt.“ In bewirtschafteten Wäldern müsse das berücksichtigt werden, um den Bestand langfristig zu sichern. Tharandt sei als Tagungsort ausgewählt worden, weil allein im Osterzgebirge in den vergangenen Jahren rund 750 Wildapfelbäume kartiert und zum Teil neu entdeckt wurden. Der Wildapfel ist vor allem für Insekten wie Hummeln und Bienen als Nahrungsquelle von Bedeutung, denn er blüht erst im Mai, etwa zwei Wochen nach der Hauptblütezeit vieler anderer Baumarten. Für den Menschen

ist er als Frischobst ungenießbar, lässt sich aber beispielsweise zu Brand oder Marmelade verarbeiteten. In der Volksheilkunde findet er unter anderem bei Erkältungskrankheiten Verwendung. Die Tagung widmet sich dem „Baum des Jahres“ mit Vorträgen und Exkursionen. Am 25. September geht es in Fachvorträgen um die naturwissenschaftlichen Grundlagen, Fragen der Genetik sowie die ökologische Bedeutung und Nutzung des Wildapfels. Eine Exkursionen am 26. September führen zu Wildapfel-Vorkommen im Osterzgebirge. Veranstalter ist die Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung in Kooperation mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst, dem Sächsischen Forstverein, der Grünen Liga Osterzgebirge e.V. und der Fachrichtung Forstwissenschaften Tharandt der TU Dresden. Informationen und Anmeldung unter www.baum-des-jahres.de

Funkelstadt abgesagt

Die „Funkelstadt“ hat in zwei Jahren an 55 Öffnungstagen 302.000 Zuschauer nach Dresden gezogen. Die aufwendigen logistischen Planungen, das neue inhaltliche und künstlerische Konzept waren nach monatelanger Arbeit für die dritte

Spielzeit abgeschlossen. Jedoch traf der Veranstalter nun eine schmerzliche Entscheidung: die weihnachtliche Erlebniswelt wird ihre Zelte aufgrund einer langwierigen Krankheit des Funkelstadt-Architekten Dirk Grünig dieses Jahr nicht auf der

Ein Traumhotel an der Blumenriviera Sanremo

„Schußfahrt nach San Remo“ heißt eine Filmkomödie aus dem Jahre 1968 mit Komiker Bourvil. Nach dem Filmgenuss aus dem Archiv machte das Gesehene Lust, selbst eine Schussfahrt nach Sanremo zu unternehmen. Allerdings nicht mit dem Rad, sondern in der Kombination Bus von Dresden nach Berlin- Flug nach Nizza-50 Minuten Autotransfer nach Sanremo, so dass wir in rund sieben Stunden am Ziel und im Traumhotel Royal waren. Seit seiner Eröffnung im Jahre 1872 wirbt das Royal Hotel Sanremo als exklusives Fünf-Sterne-Hotel, das seinen Gästen ein elegantes Ambiente bietet. Wir erlebten ein elegantes Ambiente, welches Tradition mit modernem Komfort verbindet, überaus herzliche Gastfreundschaft und aufmerksamen, persönlichen Service.

Die Mehrzahl der 126 Zimmer und Suiten hat einen Balkon mit traumhaftem Meerblick. Alle Räume sind licht, freundlich und funktional eingerichtet. Die Klimaanlage lässt sich gut regeln.



Das Royal Hotel in Sanremo gehört mit 5 Sternen plus zu den Leading Hotels of the World. Das Foto oben zeigt die Gesamtansicht mit dem beheizten Meerwasserpool davor. Unten links eine der Suiten und rechts den gedeckten Tisch zum Dinner auf der Terrasse. Fotos (3): Hotel Leider schließt es von November bis zur ersten Februarwoche 2014 wegen Renovierung. Aber jetzt kann man bereits für das neue Jahr buchen. www.royalhotelsanremo.com

Wenn Sie auf eines der Fotos klicken, macht Dresden-report mit Ihnen per Video einen Rundgang durch das Hotel.

Das Bad war perfekt gereinigt. Es gibt großzügige Tuben mit Dusch- und Pflegemitteln. Die große Badewanne oder eine sperate Dusche stehen zur Verfügung.

Essen und Trinken

Das Angebot zum Frühstück ist vielfältig. Es gibt verschiedene Obstsorten, hervorragenden Schinken und allein 14 Kuchenorten. Der Kaffee ist heiß und aromatisch. Traumhaft ist der Platz auf der Terrasse unter Palmen und mit Meerblick.

Das Abendessen im Hauptrestaurant "Fiori di Murano" oder das Gourmet Restaurant "Il Giardino" für Abendessen im Freien bei Kerzenschein (nur Juni bis September) lassen keine Wünsche offen. Die Spezialitäten der ligurischen, mediterranen und internationalen Küche könnte ein hochdekoriertes Sternekoch nicht köstlicher bereiten. Die Weinauswahl hat natürlich Italien als Schwerpunkt, aber man kann auch französische Weine wählen.

Draculas

HOCHZEIT

Eine Show mit Rainer König, Dieter Beckert & Peter Till, Mandy Garbrecht und Ludek Lerst.

DAS WEIHNACHTLICHE GOURMETSPEKTAKEL MIT MARIO PATTIS

Zur Weihnachtszeit lädt Graf Dracula ein zur schaurig-schönen Comedyshow mit einem köstlichen 4-Gang-Menü, kreiert und zubereitet von keinem Geringeren als Spitzenkoch Mario Pattis. Unter dem Schein der prächtigen Kristalllüster sucht sich der Graf jeden Abend ein neues hingebungsvolles Opfer aus.

DAS SAGT DIE PRESSE:

„Der Knaller! Rainer König als Dracula auf Freiersfüßen. Da wird's eng im Sang.“

„Es ist wie das gesamte Programm: von allem reichlich und von bester Qualität.“

„Nicht nur in punkto Witz, sondern auch musikalisch reißt der Abend vom Hocker.“

Menü & Show
ab 65,50 € p.P.

SPIELZEIT: 10.12.2013 - 22.12.2012 **TICKETHOTLINE: 0351 - 421 99 90** KUPLÄNDER PALAIS (nahe Frauenkirche) | Tzschirnerplatz 3-5 | 01067 Dresden

INFO@DRACULAS-HOCHZEIT.DE | WWW.DRACULAS-HOCHZEIT.DE

Herbstangebot

Der goldene Oktober ist besonders bei Wandern beliebt, die den Herbst für einen Kurzurlaub im Harz nutzen. Bevor die dunkle und kalte Jahreszeit beginnt können Gäste im „relexa hotel Harz-Wald“ in Braunlage noch mal Kraft tanken. Nach einem umfangreichen Umbau stehen die vollständig sanierte Wellnessabteilung mit Schwimmbad, Saunen und Ruheraum mit Wohlfühl-Atmosphäre für noch erholendere Momente zur Verfügung. In den Herbstmonaten lassen sich Aktivitäten in der Natur mit den Wellnessangeboten bestens kombinieren.



Das „relexa hotel Harz-Wald“.

Foto: PR

Das Angebot „Goldener Herbst“ richtet sich an Kurzurlauber, die zwischen dem 1. November und 22. Dezember eine Auszeit wünschen. An drei Tagen (zwei Übernachtungen) gilt es, den Nationalpark Harz bei herbstlichen Wanderungen zu entdecken oder die Sehenswürdigkeiten im Harz zu besuchen. Sollte das Herbstwetter nicht mitspielen, steht der großzügige Wellnessbereich im relexa hotel Harz-Wald kostenfrei zur Verfügung.

Im Preis von 147 Euro pro Person im Doppelzimmer sind zwei Übernachtungen inklusive Frühstück und Halbpension sowie einmal Kegeln auf der hauseigenen Kegelbahn enthalten. Zusätzlich gibt es 10 Prozent Eröffnungsrabatt auf alle Wellnessangebote bei Anreise vom 1. November bis 20. Dezember.

Je nach Witterung steht am 14. Dezember die Eröffnung der Wintersaison bevor. Das Wintersportgebiet Wurmberg in Braunlage ist nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt. Die größte Beschneiungsanlage Norddeutschlands sorgt jetzt für mehr Schneesicherheit in Braunlage. Neue Lifte und neue Abfahrten bieten Winterspaß für die ganze Familie.

Informationen und Buchung:
www.relexa-hotel-braunlage.de

NEUERÖFFNUNG

Essen wie im Mittelalter!

Zarenkeller



IHRE

WEIHNACHTSFEIER 2013!



Nach einer Komplettanierung können Sie sich nun wieder in die Erlebniswelt des Mittelalters entführen lassen, in urige Sandsteingewölbe mit riesigen gealterten Holztischen bei Fackel- und Kerzenlicht, in eine stimmungsvolle Atmosphäre, wie man sie sich kaum vorstellen kann. Wie in alten Zeiten können Sie hier nur mit einem Dolch und den zehn Fingern tafeln. Metwein aus echten Kuhhörnern trinken und in mehreren Gängen essen.

Unsere mittelalterlichen Gastmahle sind üppig und deftig wie das Mittelalter es selbst war.

ZARENKELLER
Weistropper Str. 2
01156 Dresden
Tel.: 0351-45 20 120
info@zarenkeller.de



WWW.ZARENKELLER.DE

Gesichter der Woche



Roderich Kreile, Chef des Dresdner Kreuzchores, stellte gestern vor der Presse das Konzertjahr 2013/14 vor. Ein besonderer Höhepunkt ist im Oktober die Tournee nach China. An sechs bedeutenden Orten geben die Kruzianer Einblick in die Geschichte der Musikkultur Europas.



Uwe Steimle, Kabarettist und Schauspieler, hat mit einem vierstelligen Euro-Betrag die Kliniken für Orthopädie sowie für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Uniklinikums unterstützt. Damit konnte eine neue Software für die Ganganalyse angeschafft werden.

Termin der Woche

Der Dresdner Stadtrat tagt am Donnerstag, 26. September, 16 Uhr, im Kulturrathaus. U.a. findet eine aktuelle Stunde zum Thema „Albertbrücke unverzüglich sanieren – Fehlentscheidung korrigieren!“ statt.

In der 26 Punkte umfassenden Tagesordnung (alle sind öffentlich) geht es u.a. um die Förderung des Baus von selbstgenutztem Wohneigentum durch Bauherrengemeinschaften, um die Integration von Elektromobilität und CarSharing in den Dresdner Stadtraum und die Entwicklung von Schulstandorten in Dresden-Pieschen für die 145. Mittelschule und das Gymnasium Dresden-Pieschen.

Zum Haare raufen...



... dass die Oberbürgermeisterin jetzt schon die sechste Niederlage vor Gericht hinnehmen musste.

Fragen der Stadträte müssen innerhalb von zwei Wochen von der OB beantwortet werden. So steht es in der Gemeindeordnung. Viel zu oft werden diese Termine im Rathaus jedoch verschwitzt. Immerhin wurden von 323 Anfragen im ersten Halbjahr 2013 ganze 13 zu spät beantwortet. Und der Fraktionsvorsitzende der Linken, André Schollbach, selbst Anwalt, ist da sehr hinterher. Ist die Antwort längere Zeit überfällig, im letzten Fall kam sie erst nach zwölf Wochen, klagt er vor dem Verwaltungsgericht und bekam jetzt das sechste Mal Recht. Helma Orosz ist da sehr verärgert und droht ihren Bürgermeistern jetzt mit disziplinarischen Maßnahmen, wenn sie die Antwort nicht termingerecht liefern. Das könne bis zur Abmahnung gehen. Denn grundsätzlich werden in allen verwaltungsgerichtlichen Verfahren Gerichtsgebühren von den Unterlegenen erhoben. Und die bezahlt ja wohl weder die OB noch ihre Bürgermeister aus der eigenen Tasche?

Top der Woche

Ein kleiner Salamander huscht über den Felsblock, auf dem Ludwig Richter tief in Gedanken versunken sitzt. Auf dem Schoß einen Skizzenblock, den Griffel zum Zeichnen angesetzt und den Blick auf die Szenerie gerichtet – so zeigte ihn das Denkmal, welches bis Mitte des 20. Jahrhunderts auf der Brühlschen Terrasse stand. Die 1898 von Eugen Victor Kircheisen geschaffene Plastik aus Bronze wurde 1943 für die Rüstungsindustrie eingeschmolzen.

Der ehemalige Förderverein Schlösser und Gärten Dresden e. V. hatte es sich 2003 anlässlich des 200. Geburtstages des spätromantischen Malers und Grafikers zur Aufgabe gemacht, den Wiederaufbau zu finanzieren und damit das Skulpturenprogramm auf der Brühlschen Terrasse wieder zu komplettieren. Das Unternehmen gelang, der überwiegende Anteil der Gelder kam aus Spenden und Mitteln des Vereins. Trotz fehlender Modelle und Konstruktionszeichnungen konnte das

Denkmal anhand historischer Fotografien und Postkarten nachempfunden werden und seit 2012 unter den Händen des Bildhauers Markus Gläser neu erstehen. Sein Gipsmodell wurde in den vergangenen Wochen in der Kunstgießerei Gebrüder Ihle (Dresden) gegossen und die 750 Kilogramm schwere Bronzeplastik mit einer Patina überzogen.

Am 28. September, 11 Uhr wird das Ludwig-Richter-Denkmal in einem feierlichen Akt auf seinen über zwei Meter hohen Granitsockel auf der Brühlschen Terrasse gegenüber des Albertinums am Zugang in den Brühlschen Garten gehoben. Damit steht das neue Denkmal wieder am gleichen Ort wie vor 115 Jahren.

Flop der Woche

Die Misere von Dynamo Dresden in der 2. Fußball-Bundesliga hält an. Die Sachsen kamen am Sonntag zu Hause gegen den SC Paderborn nicht über ein 2:2 (0:0) hinaus und bleiben damit als einziges Team weiter sieglos. Vor 22.764 Zuschauern gingen die Gäste durch Johannes Wurtz (47.) in Führung. Doch Aoudia (63.) sorgte nur 40 Sekunden nach seiner Einwechslung mit seinem ersten Ballkontakt für den Ausgleich, ehe Dedic (67.) das 2:1 für Dynamo markierte. Aber sechs Minuten vor Schluss traf Mahir Saglik zum Remis und verdarb damit Dresdens neuem Coach Olaf Janßen das Heimdebüt.

Gegen die personell geschwächten und defensiv eingestellten Paderborner erspielten sich die Hausherren ein klares Chancenplus.

Doch während die Sachsen nichts aus ihren Möglichkeiten machten, waren die Paderborner effektiv. Unmittelbar nach dem Wiederanpfiff nutzten sie eine Unordnung der Dynamo-Abwehr zur Führung. Doch Dresden schlug durch Aoudias Kopfball und einen sehenswerten Distanzschuss von Dedic zurück. Weil die Dresdner Hintermannschaft sich aber einen erneuten Aussetzer leistete, konnte Paderborn ausgleichen und verlängerte die Sieg-

Schmunzeloptik der Woche

Hans-Peter Lühr, Redakteur der „Dresdner Hefte“, geht vor seinem Erfolg in die Knie. Immerhin konnte er letzte Woche die 115. Ausgabe präsentieren. Der studierte Maschinenbauingenieur arbeitete beim VEB Pentacon Dresden, war aber bis 1989 schon Lektor beim Mitteldeutschen Verlag in Halle. Seit 1990 ist er Herausgeber der "Dresdner Hefte".

Foto: SachsenGAST



Eine Bücherauswahl für regnerische Herbsttage

„Das Mädchen, das aus dem Dschungel kam“, Eine Kindheit unter Affen, Marina Chapman, rowohlt polaris, 14,99 Euro. ISBN 978-3-89809-521-1.

<http://bit.ly/18ltXxb>

Kurz vor ihrem fünften Geburtstag wird Marina aus ihrem Dorf in Kolumbien entführt und im Dschungel ausgesetzt. Ein kleines Mädchen, ganz auf sich gestellt, eigentlich chancenlos in der Wildnis. Völlig verängstigt irrt sie umher, bis sie auf ihre Retter trifft: Kapuzineraffen, die sie in ihren Clan aufnehmen und von denen sie schließlich alles lernt, was sie im Dschungel braucht. Je mehr Zeit sie mit den Affen verbringt, desto mehr vergisst Marina ihr Menschenleben. Doch dann, nach etwa fünf Jahren, wird sie von Wilderern entdeckt und an ein Bordell verkauft. Es gelingt ihr, den schrecklichen Verhältnissen dort zu entfliehen, und nach einer langen Odyssee findet sie Freunde, die ihr ein normales Leben in der Menschenwelt ermöglichen.

„Teufelshorn“, Fredrika Gers, Rowohlt Verlag, 8,99 Euro. ISBN 978-3-499-26687-4.

www.rowohlt.de



Bei einer Bergtour am Teufelshorn verunglückt ein Funktionär des örtlichen Ski-Verbands tödlich. Abgründe tun sich auf, denn die Teilnehmer, allesamt Lokalgrößen, wollten auf der Wanderung einen Streit beilegen: Der Verband plant, von seinem Trainingsgebiet am Götchen zum Jenner zu wechseln – eine Entscheidung von kommunalpolitischer Sprengkraft, die manch einen die Karriere kosten dürfte. Und so kommt schnell der Verdacht auf, dass es sich um Mord handeln könnte. Zeit für Hauptwachmeister Franz Holzhammer, die Ermittlungen aufzunehmen. Dieser Alpenkrimi ist auch für Flachlandtiroler ein schönes Lesevergnügen.

„Pommern auf der Flucht 1945“, Rettung über die Ostsee aus den Pommernhäfen, Heinz Schön, Zeitgut, 19,90 Euro. ISBN 978-3-86624-175-9.

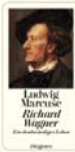
www.zeitgut.de



Elf Kapitel Dokumentation zu den wichtigsten Fluchtorten und Fluchthäfen Pommerns sind ergänzt durch 56 bisher unveröffentlichten Zeitzeugen-Erinnerungen und bereichert mit vielen bisher noch unveröffentlichten Fotos aus dem Pommern-Archiv Heinz Schön. Die Aufzeichnungen der Zeitzeugen stammen zum größten Teil aus den 1940er und den frühen 1950er Jahren. Sie sind von Heinz Schön verifiziert und durch damalige Rückfragen bei den Zeitzeugen vertieft worden. Mehr als 2,5 Millionen Deutsche wurden kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges von der deutschen Marine vor einem elenden Schicksal bewahrt. In diesem Buch fasst der Autor Heinz Schön die Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Recherchen darüber zusammen.

„Richard Wagner“, Ein denkwürdiges Leben, Ludwig Marcuse, Diogenes Verlag, 22,90 Euro. ISBN 978-3-257-06864-1.

www.diogenes.ch



1963, im Jahr von Richard Wagners 150. Geburtstag, schockierte Ludwig Marcuse mit seiner polemischen Biographie die Wagnerianer: Es ist seine Subjektivität, die Marcuses Biographien davor bewahrt, von der Forschung überholt zu werden oder zu veralten. Geschrieben in einem Stil, der immer plastisch, konkret, anschaulich ist, mit Passagen, die leuchten von einer sublimen, subtilen Boshaftigkeit. Die Biographie illustriert, was vielen gegen den Strich ging und geht: dass man ein bedeutendes Werk würdigen kann, ohne dessen Schöpfer im Geringsten zu achten. Marcuse schreibt immer auch Ideengeschichten, er beschreibt immer beide Zeiten.

„Die Wahrheit des Wassers“, Roman, Stephanie Butland, Rowohlt Verlag, 9,99 Euro. ISBN 978-3-499-24392-9.

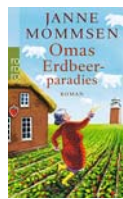
www.rororo.de



Als Elizabeth von dem tragischen Tod ihres Mannes erfährt, bricht für sie eine Welt zusammen. Mike ist bei dem Versuch gestorben, eine junge Frau aus dem nahe gelegenen See zu retten. Nun muss Elizabeth allein klar kommen. Doch der Tod des engagierten Polizisten wirft auch Fragen auf. Wieso war Mike in jener Nacht überhaupt unterwegs? Kannte er Kate, die Neunzehnjährige, für deren Leben er seines ließ? Genau weiß das nur eine. Doch Kate schweigt...

„Omas Erdbeerparadies“, Roman, Janne Mommsen, Rowohlt Verlag, 8,99 Euro. ISBN 978-3-499-25956-2.

www.rororo.de



Seit 1898 ist es eine Institution auf Föhr: Das Gasthaus mit dem seltsamen Namen „Erdbeerparadies“. Es gibt hier Feuerwehrräder und Punkkonzerte, bei der Fußball-WM 1954 saßen alle vor dem einzigen Fernseher auf der ganzen Insel, und auch Oma Imke hat schon als junges Mädchen im „Erdbeerparadies“ geschwooft. Tanzen kann Imke inzwischen nicht mehr, aber ihre gute Laune, die hat sie sich erhalten. Und sie freut sich, dass seit neuestem ihr Sohn Arne der neue Wirt ist. Leider kein sehr geschickter. Was, wenn Insulaner wie Urlaubsgäste jetzt alle in die doofe neue Großdisco „Island Palace“ abwandern? Familie Riewerts, sonst stets im Streit vereint, ist entschlossen, für ihr Inselparadies zu kämpfen. Der 43-jährige Autor hat in seinem früheren Leben als Krankenpfleger, Werftarbeiter und Traumschiffpianist gearbeitet. Jetzt schreibt er überwiegend Drehbücher und Theaterstücke. Er hat in Nordfriesland gewohnt und kehrt immer wieder zurück.

„Münsterland ist abgebrannt“, Krimi, Jürgen Kehrer, Rowohlt Verlag, 9,99 Euro. ISBN 978-3-499-26650-8.

www.rororo.de



Wen rettest du, wenn Flammen alles bedrohen? Es ist heiß im Münsterland. Und Kommissar Bastian Matt ermittelt in einer fatalen Serie von Brandstiftungen. Zwei Todesopfer hat es schon gegeben. Für den Kommissar aus Münster ein Alptraum, wurde er doch selbst vor Jahren bei einem Feuer schwer traumatisiert. Aber er will bei der Polizei keine Schwäche zeigen, sondern dauerhaft in die Mordkommission versetzt werden. Deshalb setzt er alles daran, den Fall zu lösen. Hilfe bekommt er von der attraktiven Rechtsmedizinerin Yasi Ana. Sie stammt aus dem in China lebenden Volk der Mosuo, in dem die Frauen das Sagen haben. Eine Herausforderung auch für Matt. Denn Yasi pflegt ein ganz besonderes Verhältnis zum anderen Geschlecht. Zwischen Matt und der Kollegin knistert es bald gewaltig – bis Yasi Ana selbst ins Visier der Ermittler gerät...

„Er steht auf dich!“, Sei du selbst, und er wird sich verlieben, Dr. Stefan Woinoff, Mosaik Verlag, 17,99 Euro. ISBN 978-3-422-39236-0.

<http://bit.ly/17YQroF>



Und zum Schluss noch ein Sachbuch mit einem großen Persönlichkeitstest: Was für ein Typ bin ich? Wer passt zu mir? Die gute Nachricht: Um den richtigen Partner zu finden, muss man weder langweilige Ratgeber wälzen noch Kurse besuchen: Es genügt, man selbst zu sein und sich klarzumachen, was man wirklich will: Bin ich eher näher suchend oder distanzierend? Eher zuverlässig oder abenteuerlustig? Wer sich dies bewusst gemacht hat und sich seinen Stärken entsprechend verhält, zieht magisch den richtigen Partner an.

Forschendes, Öffnendes, Umbauendes und Vortragendes



Ministerpräsident Stanislaw Tillich weihte den Protonenbeschleuniger (Zyklotron) ein. Foto: Uniklinikum

Eine weltweit einmalige Forschungsplattform entwickelt in den kommenden Jahren in Dresden den Einsatz von Protonen für die Krebstherapie patientennah und jenseits kommerzieller Zwänge weiter.

Mit dem symbolischen Einschalten eines Protonenbeschleunigers (Zyklotron) wurde vergangene Woche das neue Domizil des „Nationalen Zentrums für Strahlenforschung in der Onkologie – OncoRay“ auf dem Campus der Dresdner Hochschulmedizin eingeweiht. Im vorfristig fertiggestellten Neubau arbeiten künftig Ärzte und Wissenschaftler an der Strahlentherapie der Zukunft. Voraussichtlich Mitte 2014 werden parallel zu den Forschungsvorhaben die ersten Krebspatienten behandelt. Die Trägerinstitutionen der wissenschaftlichen Einrichtung haben sich mit dem Ziel zusammengeschlossen, eine neue Dimension einer schonenden Strahlentherapie zu erschließen.

Bürgerbeteiligung zum Alaunpark

Seit kurzem können sich Interessierte an der Online-Befragung zur Erweiterung des Alaunparks beteiligen. Bislang haben über 1.000 Personen an der Online-Befragung teilgenommen und ihre Wünsche, Ideen und Anregungen für den neuen Parkteil eingebracht.

Die Online-Umfrage ist noch bis zum 6. Oktober freigeschaltet. Die Stadtverwaltung lädt alle interessierten Neustadt-Bewohner und Parkbesucher ein, sich an der Umfrage zu beteiligen und so zur Gestaltung des neuen Parkteils beizutragen.



Das Hochwassertor in der Festung Dresden. Foto: PR

Tausende Dresdnerinnen und Dresdner standen Anfang Juni fassungslos auf der Brühlschen Terrasse und verfolgten, wie die Elbe das Terrassenufer und die Weiten der Elbauen vereinnahmte. Unter ihren Füßen wurden zeitgleich die Kasematten, Kanonenhöfe und Wehrgänge der Festung Dresden vollständig überflutet.

Nach dreieinhalb Monaten können seit voriger Woche die Museumsräume der Festung Dresden wieder besichtigt werden. Noch sind an vielen Orten die Hinterlassenschaften der Elbeflut spürbar: das Mauerwerk ist feucht, Unterspülungen des Bodens und Schäden sind an den Festungsmodellen sichtbar. Eine komplette Öffnung des Museums ist aus Sicherheitsgründen noch nicht möglich, deshalb werden geführte Rundgänge durch die Festung Dresden zu jeder vollen Stunde angeboten und kosten 5,00 €, ermäßigt 2,50 € pro Person.

Parallel wird der Fragebogen an anliegende Haushalte verteilt und liegt im Bürgerbüro des Ortesamtes Neustadt, Hoyerswerdaer Straße 3 aus.

„Erneut können sich alle diejenigen, die im Park spielen, sich ausruhen oder austoben, die sich niederlassen, ihn durchqueren oder ihn meiden, ob Anwohner, Zufalls-gast oder regelmäßiger Besucher, in die Planung einbringen: mit ihren Ideen, ihren Vorschlägen und ihrer Kritik“, so der Leiter des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Detlef Thiel.

www.dresden.de/alaunpark



Der Kulturpalast bekommt für 81,5 Millionen Euro eine hochwertigen Konzertsaal. Foto: SachsenGAST

Anfang Oktober soll nun der Umbau des Kulturpalastes sichtbar werden. Das sagte Axel Walther, Geschäftsführer der Stesad und der Kommunalen Immobilien Dresden GmbH & Co. KG, die für das Bauvorhaben verantwortlich zeichnet. An der Ecke Schloßstraße wird eine Baustellentafel aufgestellt und das Gebäude erhält einen Bauzaun. Die Stadt werde den offiziellen Baustart feiern, erklärte Walther. Immerhin handelt es sich um ein Kulturprojekt, bei dem es bis jetzt eine mächtige Zitterpartie gab. Besonders schwierig war die Frage der Finanzierung. In dem Budget von 81,5 Millionen Euro sei aber jetzt ein Risikorahmen von acht Millionen Euro eingeplant. Der Festsaal wird zu einem Konzertsaal mit einer verringerten Kapazität von bis zu 1.800 Plätzen als Spielstätte der Dresdner Philharmonie umgebaut werden.



Stefan Brunnhuber, Ärztlicher Direktor der Diakonie Kliniken Zschadras beim Tiberius Forum. Foto: SachsenGAST

Er ist gelernter Kfz-Mechaniker und hat Medizin sowie Wirtschaftswissenschaften studiert. Auch promoviert hat er doppelt – Stefan Brunnhuber. Im Forum Tiberius, dem Internationalen Forum für Kultur und Wirtschaft, gab er am Montag eine Stellungnahme des Club of Rome zur aktuellen Lage unter dem Titel „Geld und Nachhaltigkeit - Jenseits von Exit-Eurobonds-ESM und Easing“. Brunnhuber ist einer von 15 deutschen Mitgliedern der World Academy of Arts and Science und beschäftigt sich seit Jahren mit den Auswirkungen des Finanzsystems auf Soziale Sicherungssysteme, Gesundheitsversorgung und regionale ökologische Nachhaltigkeitskonzepte. Kein Wunder, dass sich einen Tag nach der Bundestagswahl eine lebhaftige Diskussion zur Verantwortung der neuen Regierung ergab.

Die Woche in Dresden

Heute: Der Sächsische Bergsteigerbund bekommt um 14 Uhr einen Fördermittelbescheid zur „Errichtung von Vereinsräumen im Kletterzentrum Dresden“, Könnertstr. 33.

Donnerstag: Auf dem Vorplatz des Militärgeschichtlichen Museums werden von 11.00 bis 12.30 Uhr 80 Lehrgangsteilnehmer der Offizierschule des Heeres Dresden zum Abschluss ihrer Ausbildung durch Brigadegeneral Christian Westphal zum Offizier befördert.

Freitag: In der Dreikönigskirche beginnt um 10 Uhr der 7. Landessporttag des Landessportbundes Sachsen

Samstag: Im Rahmen des Kunst-Antik- und Trödelmarktes hinter

dem Haus der Presse findet von 9 bis 15 Uhr ein Oldtimer- und Teilemarkt statt.

Sonntag: Der Johannstadthalle e. V. lädt auf die Elbwiesen rings um den Johannstädter Fährgarten ein, beim Drachenfest die Sonne zu genießen und jeden Windhauch zu nutzen, um ihre mitgebrachten Drachen und Flugobjekte in den Himmel zu heben.

Montag: Um 18 Uhr hält der Historiker Heiko Weber im Stadtarchiv Dresden einen Vortrag zum Schilling-Museum (1886 bis 1888 erbaut), das bis 1945 in der Piraischen Vorstadt existierte.

Dienstag: Um 21 Uhr beginnt an der Bautzner Straße 1A wieder eine stimmungsvolle Stadtführung bei Nacht.

DRESDENEINS zeigt Heinrich Ernemann

In Dresden wurde einst eine Spitzentechnologie produziert, die weltweit ihres Gleichen suchte - Fotoapparate und Kameratechnik aus den Ernemann-Werken an der Schandauer Strasse.

Heinrich Ernemann, der Begründer hat aber nicht nur technisch für Aufsehen gesorgt, er war auch als sozial denkender Unternehmer seiner Zeit voraus.

Er hat seine Mitarbeiter am Erfolg der Firma beteiligt, Treueprämien und Weihnachtsgeld bezahlt und eine ganze Woche bezahlten Sommerurlaub gewährt, was will man mehr.

Außerdem hat er für die Prägung des Begriffes "KINO" gesorgt, DRESDENEINS wirft einen Blick auf die unschuldige Pionier-



Wenn Sie auf das Foto klicken, stellt Ihnen DRESDENEINS den Begründer der foto- und kinotechnischen Spitzentechnologie in Dresden, Heinrich Ernemann vor.

zeit des Mediums Film, als die Welt noch eindeutig schwarz-weiß war.

Viele Exponate dieser Zeit kann man in den Technischen Sammlungen, sie befinden sich im „Ernemannhaus“, besichtigen.

Dresden bei der Bundestagswahl

Die CDU erhielt bei den Zweitstimmen 38,6 Prozent. Dies ist das drittbeste Ergebnis bei einer Bundestagswahl in Dresden und das Beste seit 1998. Die Linke musste mit 18,7 Prozent Verluste von ungefähr drei Prozentpunkte hinnehmen. Wie bei der Bundestagswahl 2009 ist die SPD drittstärkste Partei. Sie erhielt 14,9 Prozent und damit fast genauso viel wie 2009.

Die FDP konnte in Dresden diesmal nur 3,1 Prozent erreichen und erlitt einen Verlust von über zehn Prozentpunkten gegenüber 2009. Auch die Grünen verloren. Sie erreichten in Dresden 9,1 Prozent gegenüber 12,6 Prozent bei der letzten Bundestagswahl. Neu zur Wahl standen in Dresden die AfD und die Piraten. Die AfD erhielt 6,9 Prozent und ist damit fünftstärkste Partei. Die Piraten erhielten 4,1 Prozent.

Wie bei den letzten zwei Bundestagswahlen eroberten Andreas Lämmel im Wahlkreis 159 und Arnold Vaatz im Wahlkreis 160 die Direktmandate. Dabei erhielt Andreas Lämmel 42,6 Prozent der Erststimmen, Arnold Vaatz 41,8 Prozent. Sie konnten damit beide ihr Ergebnis gegenüber der Bundestagswahl 2009 verbessern. Die Kandidaten der Linken kamen in beiden Wahlkreisen auf Platz zwei, gefolgt von den Kandidaten der SPD.

Ergebnisse in den Stadtteilen

In fast allen Stadtteilen erhielt die CDU die meisten Stimmen. Ausnahmen bilden zum einen die Äußere Neustadt, in der die Grünen mit 27 Prozent die meisten Stimmen erhielten. Zum anderen die Leipziger Vorstadt, in der die Linken mit 23,2 Prozent der Stimmen gewannen. Hier lagen die Grünen in der Bundestagswahl 2009 vorn. In den Stadtteilen Gorbitz-Ost und Gorbitz-Süd lagen bei der Bundestagswahl 2009 DIE LINKEN vorn, auch in diesen Stadtteilen dominiert diesmal die CDU.

Die SPD hat wie in vorhergehenden Wahlen ein über die Stadt relativ gleichmäßig verteiltes Ergebnis erreicht, den höchsten Wert in der Südvorstadt bzw. Plauen mit 19 bzw. 18 Prozent. Die FDP erlitt überall hohe Verluste, dabei erreicht sie in einigen Stadtteilen weniger als zwei Prozent der Stimmen wie in der Leipziger Vorstadt, in Gorbitz-Süd und in Prohlis.

Obwohl in der Äußeren Neustadt nach wie vor die Grünen vorn liegen, mussten sie hier ihre höchsten Verluste hinnehmen. Der Stimmenanteil sank von 39 Prozent auf 27 Prozent. Die Linke verlor insgesamt 2,5 Prozentpunkte, legte jedoch in der Äußeren Neustadt um 3,9 Prozentpunkte zu.

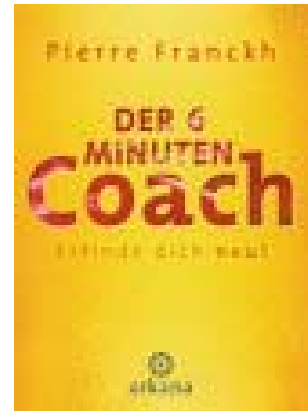
Der 6 Minuten Coach

Wir treffen jeden Tag viele neue Entscheidungen, aber das scheint nur so. Tatsächlich sind unsere Entscheidungen nichts anderes als antrainierte Routinen, die in unserem Gehirn automatisch ablaufen. Sind diese negativer Art, sind sie verantwortlich für unsere Misserfolge, dafür keinen Partner zu finden oder für das Gefühl, ein Verlierer zu sein.

Doch unser Gehirn ist veränderbar. Mit effektiven Übungen können wir neue, positive Gewohnheiten aufbauen – und brauchen dafür nicht mehr als 6 Minuten am Tag. Bereits nach 21 Tagen kann die so entstehende positive Grundhaltung eine erstaunliche Aufwärtsspirale in unserem Leben in Gang setzen.

Der beliebte und erfolgreiche Mentaltrainer Pierre Franckh entwickelte im Lauf seiner Arbeit viele dieser 6-Minuten-Übungen, mit denen die Menschen spielerisch, leicht und voller Freude ihr Leben veränderten.

Seine neue Reihe bietet speziell zugeschnittene Übungen für wichtige Themen des Lebens. Wundervolle Tools, die dauerhafte positive Veränderungen in unserem Leben ermöglichen. Dazu gehören „Die Macht der positi-



Paperback, Flexobroschur, 180 Seiten, 11,5 x 16,0 cm, 30 farbige Abbildungen. 12,00 Euro. ISBN: 978-3-442-34125-2

<http://bit.ly/18PFrWT>

ven Gedanken“ oder „Die Kraft der Entscheidung“ und „Die Top 10 der beliebtesten und erfolgreichsten Affirmationen“.

Im Anhang wird ein Online-Test angeboten und es gibt Hinweise auf Wochenendseminare. Man kann sich auch vom Pierre Franckh als Coach ausbilden lassen.

Der „6-Minuten Coach“ ist auch als Audio-CD oder eBook erhältlich, so dass man ihn immer dabei hat - und sechs Minuten Zeit gibt es immer.

Unsere Bücherecke

„Darf's ein bisschen Sommer sein?“, Mia Morgowski, Tessa Hennig, Anna McPartlin u.a., Rowohlt Verlag, 10,00 Euro, ISBN 978-3-499-23558-0.

www.rororo.de

In Gedanken an diesen Sommer haben wir dieses köstliche Buch gelesen, das den Herzschlag des Sommers widerspiegelt. Romane unterm Sonnenschirm, Pärchenurlaub mit Tante Käthe im Schlepptau oder Selbstversuch mit Selbstbräuer: 22 Autorinnen erzählen vom Sommer und seinen großen und kleinen Katastrophen - amüsant, gefühlvoll, nachdenklich oder heiter. Sehr gut gefiel uns auch die Geschichte von Carla Federico „Last Minute“, in der Sarah aus Frust vor dem Verlust ihres Freundes und des Arbeitsplatzes zum Last-Minute-Schalter am Airport ging und nur mit einer Plasttüte bewaffnet den nächsten Flug (Andalusien) buchte.



Schon im Flugzeug traf sie einen jungen Mann, der das gleich Hotel gebucht hatte und dachte: „Ich habe mich seit langem nicht nur auf den Urlaub, sondern auf ein neues Leben gefreut...“

Zwei Premieren bei der Herkuleskeule



Das Haus der Herkuleskeule am Sternplatz. Foto: PR

Im Oktober beginnt im Kabarett Herkuleskeule die neue Spielzeit mit zwei spannenden Premieren. Am 10. Oktober wird das 30-jährige Bühnenjubiläum von Schaller und Schulze mit dem Programm „Alles bleibt anders“ gefeiert. Der eine ist seit über 40 Jahren Hausautor der Herkuleskeule und seit 20 Jahren deren Künstlerischer Leiter, wofür ihn einst Außenminister Steinmeier einen Stern der Satire in den Walk of Fame meißelte. Der andere ist in Wernigerode Buchhändler, Stadtrat und Kunstförderer, wofür ihn einst Bundespräsident Köhler das Bundesverdienstkreuz

an die Brust nagelte. Vor dreißig Jahren gingen beide – damals noch zusammen mit Wolfgang Stumph – auf die Bühne und spielten, sangen und improvisierten Szenen zwischen München, Zürich, Bonn, Berlin und Kleingroßdorf. Sie treffen sich ab und zu aus Spaß am Spaß.

Am 24. Oktober feiern dann Erik Lehmann und Philipp Schaller Premiere mit dem Programm „Wir geben unser Bestes“. Beide machen böses, politisches Kabarett und spielen schon lange in der Kult gewordenen Late-Night-Show der Herkuleskeule „Spätzünder“.

Tecumseh, Keokuk und Black Hawk

Am 5. Oktober jährt sich der Todestag Tecumsehs, einer der bekanntesten Oberhäupter der indigenen Bevölkerung Nordamerikas aus dem Stamm der Shawnee, zum 200. Mal. Einer der ersten, der sich im Medium der Skulptur mit Tecumseh und anderen Native Americans wie Black Hawk und Keokuk beschäftigte, war Ferdinand Pettrich (1798 – 1872). Der Dresdner Bildhauer schuf eine einzigartige Fülle an ‚Indianerskulpturen‘. Sein ‚Indianisches Museum‘ – er selbst wählte diese Bezeichnung in einem Brief an Papst Pius IX. – ist eine außergewöhnliche Sammlung an Flachreliefs, Statuen, Büsten und Bozzetti aus terrakotta-

farben bemaltem Gips. Trotz seines Umfangs und seiner Einzigartigkeit hat das künstlerische Werk Pettrichs nie denselben Bekanntheitsgrad erreicht wie etwa die ‚Indianerbilder‘ von George Catlin oder Karl Bodmer.

Ferdinand Pettrichs ‚Indianisches Museum‘ ist nun zum ersten Mal seit der Übergabe an Papst Pius IX. außerhalb Roms zu sehen. Vom 1. Oktober bis 2. März 2014 zeigt die Sonderausstellung „Tecumseh, Keokuk, Black Hawk. Indianerbildnisse in Zeiten von Verträgen und Vertreibung“ im Albertinum mit 27 Werken einen Großteil der beeindruckenden 33 Werke umfassenden Sammlung.

Männerleben auf der Bühne

Seit Sonntag ist das erfolgreiche Stück „Sprechende Männer“ nach dem Bestseller von J.-M. Gutsch und M. Leo wieder im Societaets theater zu sehen.

Zwei Männer erhalten den Auftrag, ein Buch über das Leben als Mann zu schreiben. Sie beginnen eine Inventur ihres Männerlebens. Zwei typische Männer in einem untypischen Gespräch über alltägliche Lebensmodelle in unserer Gesellschaft.

Drei Dresdner Männer (Thomas Stecher, Philipp Otto und Tom Mikulla) haben sich zusammengetan, um aus dem Buch einen Theaterabend zu machen.

Jochen-Martin Gutsch, geboren 1971 in Berlin ist Reporter im Gesellschaftsressort des SPIEGEL und Kolumnist für die »Berliner Zeitung«. Maxim Leo wurde 1970 in Ostberlin geboren und ist Reporter der »Berliner Zeitung«.

Das ist die offizielle Seite. Und privat? Sie sind zwei Männer um die vierzig. Sie haben sich in ihren Leben eingerichtet. Maxim Leo mit Ehefrau, zwei Kindern und Eigentumswohnung. Jochen-



„Sprechende Männer“ im Societaets theater. Foto: PR. Wenn Sie einen Trailer sehen wollen, klicken Sie hier: <http://bit.ly/16APaRL>

Martin Gutsch mit seinem Job, seinen Freunden, seinen flüchtigen Frauenbekanntschaften. Sie reden viel miteinander, aber selten über das Wesentliche.

„Für alle, die wissen wollen, was Männer denken und fühlen.“ (Emotion) | „In Thomas Stechers runder Inszenierung überzeugen beide Protagonisten und philosophieren sich in die Herzen des Publikums.“ (Sächsische Zeitung) | „Ein äußerst spannender Einblick in die Gedankenwelt zweier unterschiedlicher Männer“ (DRESDNER Kulturmagazin). Die nächsten Aufführungen gibt es leider erst wieder am 29. und 30. November.

www.societaets theater.de

Drei neue Wagner CDs

Seit einer Woche sind die drei neuen Wagner-CDs von Lutz Görner da. Auf zwei von ihnen ist das Programm dokumentiert, auf der dritten nur die Musik Wagners und natürlich wie immer als Beiheft der vollständige Text, den Lutz Görner spricht. Wie die drei

Liszt-CDs und die drei Chopin-CDs kosten auch die drei Wagner-CDs lediglich 20 Euro.

Bestellt werden können sie hier: <http://bit.ly/1gRvqOy>

Wenn Sie ein Video von der Aufnahme sehen wollen, klicken Sie hier: <http://bit.ly/1gRvJZH>

Lieder in der Semperoper

Ganz nah dran an den Sängern und etwas Werkstattatmosphäre – das ist die charmante Reihe Lieder in Semper 2. Sie hebt an am heutigen Mittwoch mit dem Programm „Du liebst mich, wie ich dich – Robert & Clara Schumann“. Der Liederabend beginnt um 19 Uhr.

Norma Nahoun, Carolina Ullrich, Julian Arsenaull und Mert Stüingü singen Sechs Lieder op 13 von Clara Schumann, aus dem Spanischen Liederspiel op 74 von Robert Schumann, den Liederkreis von Heinrich Heine op 24 von Robert Schumann. Am Klavier Thomas Cadenbach.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com